



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
i. d. Stadtverordnetenversammlung Seligenstadt**

Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

Fraktionsvorsitzende Silke Rückert-Urban Waidweg 14a 63500 Seligenstadt Tel: 0 61 82 . 94 79 17 4	Fraktionsvorsitzender Frederick Kubin Spessartstr. 103 63500 Seligenstadt Tel: 0 61 82 . 64 03 62 5
--	--

Mail: fraktion@gruene-seligenstadt.de

Seligenstadt, 11. März 2022

ANFRAGE:

Home-Office bei der Stadtverwaltung vor und während der Corona-Pandemie/Stand bei der Umsetzung des landesweiten Programms „SMART CITIES“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen und insbesondere während des Lock-Downs hat sich erwiesen, dass es für die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung sehr wichtig ist, dass die Mitarbeiter*innen ihre Aufgaben auch im Home-Office gut erfüllen können.

Die Frage ist, wie diese Erfahrungen aufgegriffen und transparent weiterentwickelt werden, so dass zukünftig mehr Mitarbeiter*innen, die dies wünschen, und auch die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin die Vorteile eines Arbeitens im Home-Office sinnvoll umsetzen können.

Angesichts des bereits bestehenden Fachkräftemangels wird es die Attraktivität der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin erhöhen, wenn die städtischen Mitarbeiter*innen transparente und technisch gut ausgestattete Möglichkeiten erhalten, einen Teil ihrer Arbeitsleistung im Home-Office zu erbringen. Auch im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Arbeiten vom Home Office ein wichtiger Baustein.

Wir bitten um Weiterleitung unserer Anfrage zur schriftlichen Beantwortung an den Magistrat.

1. Umsetzung SMART CITIES:

- Wie ist der Stand der Digitalisierung der Stadt?
 - a) Wie wurden die beantragten Fördermittel der Stadt eingesetzt?
 - b) Ist die Stellenbesetzung für den Aufgabenbereich E-Government und Verwaltungsdigitalisierung mittlerweile erfolgt?
 - c) Falls ja, wie sieht die Digitalisierungsstrategie aus?

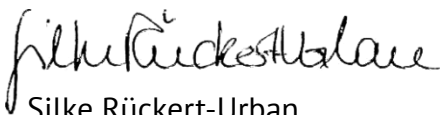
2. Home-Office bei der Stadtverwaltung

- Wie viele Mitarbeiter*innen haben zu welchem zeitlichen Anteil ihrer Arbeitszeit im Home-Office gearbeitet (bitte auch prozentualer Anteil)
 - a) vor der Corona-Pandemie?
 - b) während der Pandemie?
- Gibt es Mitarbeiter*innen, deren Wunsch, im Home-Office zu arbeiten, nicht erfüllt wurde bzw. nicht erfüllt werden konnte? Wenn ja, wie viele?
- In welcher Form wurden oder werden die gesammelten Erfahrungen mit dem Home-Office, insbesondere mit der Corona-bedingten Ausweitung, evaluiert?
- Welche organisatorischen Auswirkungen hat das vermehrte Arbeiten im Home-Office in den Dienststellen? (Möglichkeit, Arbeitsplätze durch mehrere Personen zu nutzen, andere Meeting-Kultur, etc.)
- Wie wird von Seiten der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin sichergestellt, dass bei den eingerichteten Home-Office-Arbeitsplätzen, die laut der entsprechenden Dienstvereinbarung vorgesehenen technischen, ergonomischen und organisatorischen Voraussetzungen für Home-Office eingehalten werden: Bildschirm, Schreibtisch, Beleuchtung, Bürostuhl, zuverlässige Datenverbindung, Arbeitszeit, Kooperation der Teams untereinander?

- Welche technischen und finanziellen Herausforderungen bestehen bei einer dauerhaften Etablierung von deutlich mehr Arbeitsplätzen im Home-Office?
- Welche Vorteile entstehen der Stadtverwaltung bei einer dauerhaften Etablierung von deutlich mehr Arbeitsplätzen im Home-Office?
- Ist von Seiten der Stadtverwaltung vorgesehen, den städtischen Mitarbeiter*innen in einem größeren Umfang als bisher die Möglichkeit zu eröffnen, im Home-Office zu arbeiten?
- Gibt es eine Dienstvereinbarung zur Arbeit im Home-Office? Wenn nein, wieso nicht?

Im Voraus vielen Dank für die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Silke Rückert-Urban
Fraktionsvorsitzende



Frederick Kubin
Fraktionsvorsitzender